



Kolumne

# Skilift first!

## Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Was ist Ihnen durch den Kopf geschossen, als Sie zum ersten Mal von einer drohenden Stromknappheit gelesen haben? Und was, als die Medien auf den Titelseiten propagiert haben, dass im kommenden Winter allenfalls die Bergbahnen abgestellt werden müssen?

Ganz ehrlich: Ich frage mich schon, wie es in einem fortschrittlich entwickelten Land wie der Schweiz überhaupt so weit kommen kann. Was läuft hier schief? Was haben wir verpasst? Wer ist dafür verantwortlich? Und was können wir dagegen tun, um das prognostizierte Szenario abzuwenden?

Während der letzten Wochen konnten wir jeden Tag beobachten, wie in der tosenden Matter Vispa Millionen und Abermillionen Kubikmeter Wasser durch das Dorf donnern. In Erwartung was uns zu drohen vermag, tut es einem richtig weh zu sehen, dass dieses Wasser ungenutzt ins Mittelland fliesst. Warum nur?

Nun, jammern und anschuldigen ist immer der falsche Weg; wir müssen handeln. Uns allen ist bewusst, dass wir vom Tourismus leben, und im Winter leben wir zur Hauptsache von den Skifahrerinnen und Skifahrern. Wenn man uns nun die Skilifte abstellen will, so müssen wir alles daransetzen, den Strom an anderer Stelle einzusparen. Wo aber fangen wir an? Bei der Dorfbeleuchtung oder beim Toaster am Frühstücksbuffet? Versorgen wir das Elektrovelo sofort im Keller? Hat die MGB nicht noch eine Dampflok? Her damit! Im Extremfall stellen wir die Waschmaschine ab – es ist immer noch besser, mit einem schmutzigen Skidress den Hang hinunterzucarven, als gar nicht zu carven! Was ist Ihnen persönlich weniger wichtig als Skifahren? Stellen Sie es ab und retten Sie so unsere Wintersaison!

Oder ist am Ende doch alles nur Panikmache?

Herzlichst, Daniel Luggen, Kurdirektor